

(Read now) Memoiren einer unrealistischen Frau: Roman (Unionsverlag Taschenbcher)

Memoiren einer unrealistischen Frau: Roman (Unionsverlag Taschenbcher)

Von Sahar Khalifa

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #889421 in eBooksVerffentlicht am: 2015-12-15Erscheinungsdatum:
2015-12-15File Name: B019IX5UWW | File size: 70.Mb

Von Sahar Khalifa : Memoiren einer unrealistischen Frau: Roman (Unionsverlag Taschenbcher) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Memoiren einer unrealistischen Frau: Roman (Unionsverlag Taschenbcher):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wie sich eine Frau in einem islamischen Land selbst befreit
Von awoDieser nicht gerade sehr dicke autobiographische Roman, aufgegliedert in 19 Kapitel, wird subjektiv und emotional in erster Person erzählt. Am Anfang geschieht dies aus der Perspektive eines Kindes, am Ende als erfahrungsgestützter Rückblick auf die Kindheit, obwohl die Erzählerin, in der unschwer die Autorin zu erkennen ist, zu diesem Zeitpunkt erst knapp über 30 Jahre alt ist. Das ist ein früher Zeitpunkt, seine Memoiren vorzulegen, in diesem Fall aber gerechtfertigt, weil für Khalifa in diesem Alter ein Lebensabschnitt zu Ende geht. Khalifa, geboren 1941 in Nablus in Palästina, gibt uns in diesem Buch einen Einblick in die Erfahrungswelt eines Mädchens beziehungsweise einer jungen Frau in einem islamischen Land. Als Kind eines Schulinspektors gehört sie keineswegs der armen Bevölkerungsschicht an - von einer Freundin wird sie als bourgeoise bezeichnet -, was aber nicht verhindert, dass sie sehr früh verheiratet wird. Ist sie zunächst ein lebhaftes Kind, das gern malt, erstirbt das unter ihrem Mann alles, der sie gar als "verrückt" bezeichnet. Ein Kind lässt sie abtreiben und ist in der Folge unfruchtbar, sie zögert, ob sie auf eine Scheidung hinarbeiten oder sich mit ihrem Leben als "behtete" Hausfrau arrangieren soll. Sie diskutiert in Amman mit Nawal darüber, offensichtlich eine Linke oder Kommunistin (Moskau wird erwähnt) und wagt schließlich den Schritt zur Trennung. Die Beziehung zur Mutter, die ihr früher ihre Subjektivität mit den Worten "sei realistisch" verboten hat, verändert sich nun grundlegend. Sie wird von ihr unterstützt. Ihre kleine Stadt nennt Khalifa konservativ, was vor allem das Geschlechterverhältnis betrifft. Ein Mädchen zu bekommen, bedeutet hier Unglück, und Liebe ist gleichbedeutend mit Schande. Ein oft gehörter Vorwurf gegen Mädchen lautet "schamlos" und "verworfen". Das Haus und die Ehe gestalten sich als Gefängnis, auch wenn man vom viel genutzten Dach einen schönen Ausblick hat. Kontakt zu den Nachbarinnen hat Khalifa nicht, sie nimmt sie nur wahr über ihre Wscheleinen, die sie in dieser Zeit genau beobachtet. Da sie unfruchtbar ist, gilt sie erst recht als nutzlos. Aus dieser deprimierenden Situation bricht sie aus, als sie sich zur Trennung entschließt. Das muss nach 1970 gewesen sein und ist ihre Art, realistisch zu sein. Die politische Situation (israelische Besatzung) spielt im Hintergrund ebenfalls eine Rolle, aber Khalifa sagt: "mein Leid genügt mir" (S.50). Frauen sind unfrei, sie sind Mündel ihres Ehemannes. Khalifa klagt: "sie darf kein islamisches Land ohne Erlaubnis ihres Vormunds verlassen" (S.91) Reizvoll ist es, dieses Buch mit dem Roman "Schmerz" der israelischen Autorin Zeruya Shalev zu vergleichen. Hier wie dort geht es um einen Ausbruch aus beengenden Familienverhältnissen und um die Trauer um eine verpasste und verlorene Jugendliebe. In beiden Büchern steht der Nahost-Konflikt im Hintergrund und wirkt bis in die persönlichen Verhältnisse der beiden Frauen, die in diesen Büchern die Hauptprotagonistinnen sind. Trotz aller Unterschiede zwischen der israelischen und palästinensischen Gesellschaft gibt es also durchaus auch Parallelen. Ich bewerte die "Memoiren einer unrealistischen Frau" mit 4 Sternen, also 1 Stern weniger als die Bestbenotung, weil der assoziative Aufbau das Lesen ein wenig erschwert.
5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. das Leben nicht planen, sondern wagen
Von K.E. Mit einer barocken Bilderflut, die in einer für mich anfangs verwirrende Weise die Ebenen von Traum, Erinnerung und realem Geschehen ineinander schiebt, erzählt Sahar Khalifa die Geschichte einer unterdrückten, nein, einer unfreien Frau. Was ist der Unterschied? Eine unterdrückte Frau wie ohne Unterdrücker nicht unterdrückt, sie hat irgend einen oder irgend etwas, der oder das an allem Schuld ist. Eine unfreie Frau mag vielleicht einmal unterdrückt worden sein, aber zuletzt liegt ihre Freiheit in ihren eigenen Händen und hängt von niemandem Anderen mehr ab. So ist der erste Schritt der Heldin zur Selbstbestimmung, sich nicht mehr nur als unterdrückt und als Opfer, sondern als unfrei zu erkennen. Und dann den zweiten Schritt zu wagen, im leeren, durch keine Normen vorstrukturierten Raum einer unbekannteren Zukunft gegenüber zu treten. Das ist ein autobiografisches Moment der Erzählung: die Autorin selbst hat nach 13 Jahren eine viel zu jung ihr zugelegte Ehednis beendet, hat Literatur studiert und leitet nun ein Frauenzentrum in Palästina. Handelt es sich also um ein feministisches Buch gegen die Unterdrückung durch den Mann? Nein. Niemand ist frei und glücklich in diesem Buch, alle sind verstümmelt durch dieselben Strukturen. Der Mann hat zwar Vorteile, denn er ist körperlich stärker, hat die Verfügungsgewalt über das öffentliche Leben und kann sich leichter in Liebschaften flüchten, aber berlegen ist er nicht. Innerhalb der Ehe kennt jeder das Mittel, dem Anderen die Hölle zu bereiten, und den Gewaltausbrüchen des Mannes entsprechen die vernichtende Wirkung der Klte und des Totschweigens durch die Frau. Patriarchat heißt nicht die falsche Machtverteilung in der richtigen Welt, in der man nur "oben" sein müsste, um sich wohl zu fühlen, sondern Patriarchat heißt hier viel grundsätzlicher die falsche Wirklichkeit, in der eine völlig abstrakte angebliche Realität mit dem Zwang ihrer Normen alles erdrückt, was mit Seele zu tun hat. Trüme, Liebe, Leidenschaft, Hoffnungen, Sinnlichkeit, Farben... das Leben eben gelten als "verrückt" und die echte Begegnung mit anderen Menschen wird als "schamlos" verwehrt. Gefühle werden zwar in Gedichten besungen, aber die "Realität" verlangt "Vernunft" und Vernunft heißt, kein Herz zu haben, sondern blind und ergeben den ausgetretenen Pfaden der Vorfahren zu folgen, dem "Schicksal", wie das bei denen heißt, die es sich nicht anders vorstellen können. Die Dominanz des Mannes zeigt sich in diesem Kontext vom ersten Moment an als entfremdet und lächerlich, schon bei den mit scharfem Spott geschilderten Feierlichkeiten um die Geburt eines Jungen. Es weckt Widerwillen mit anzusehen, wie die Protagonistin, ein lebendiges und musisch begabtes Kind, zuletzt als nicht mehr junge Frau eines gebrochenen Eheungeheuers nur noch ein Schatten ihrer selbst ist, und es ist bewegend zu erleben, wie die erloschen geglaubte Flamme diese erstickende "Realität" dann doch noch berwindet und zu leuchten beginnt...
14 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ergreifendes Buch
Von Andreas BaerDieses Buch ist absolut wunderbar, auch wenn der Inhalt nicht so schön ist. Die Autorin zieht

eine drckende Bilanz ihres Daseins im Nahen Osten als Frau und Palstinenserin und ihre Stellung in der Gesellschaft. Whrend der Urin kleiner Jungs als Klinisch Wasser bezeichnet wird, erhalten schon kleine Mdchen eine klare Einweisung in ihre Schranken. Wnde, die ein Leben lang, meist nicht eingerissen werden. Sahar Khalifa beschreibt einen guten Teil ihres Lebens. Dies tut sie mit einer ungeheuren Intensitt und mit sprachlichen Geschick. Die Tiefe, die sie in ihre Geschichte packt, fesselt sehr. Es ist wohl ein feministisches Buch, aber weil es sehr individuell ist, kann es auch jeder andere mit groem Gewinn lesen. Khalifa nervt jedenfalls keine Zeile mit Dogmen, sondern sie wei, ihre Geschichte zu erzhlen.

Kurzbeschreibung Sie wchst auf als Tochter eines Schulinspektors, und durch ihre Verheiratung wird sie zur Hndlersgattin. Sie lebt in einer Welt, in der der Mann das Juwel des Hauses, der Schmuck der Schwestern und der Augapfel der Familie ist. In der Leere, Enge und quulenden Einsamkeit ihres Ehelebens verliert sie sogar die Fhigkeit zu trumen, taugt bald nicht mehr zum Leben, wird zu einem Hufchen Asche. Als sie Jahre spter und gegen tausend ngste ihren Mann verlsst, steht sie vor dem Nichts. Erst nach vielen Kmpfen erkennt sie, dass ihre Gefhle im Recht sind und der Stolz eine Lebensgrundlage ist. Dieser sehr persnliche Roman hat durch seine Offenheit in der arabischen Welt Aufsehen erregt: Eine Generation von Frauen hat sich in ihm wiedererkannt. Kurzbeschreibung Sie wchst auf als Tochter eines Schulinspektors, und durch ihre Verheiratung wird sie zur Hndlersgattin. Sie lebt in einer Welt, in der der Mann das Juwel des Hauses, der Schmuck der Schwestern und der Augapfel der Familie ist. In der Leere, Enge und quulenden Einsamkeit ihres Ehelebens verliert sie sogar die Fhigkeit zu trumen, taugt bald nicht mehr zum Leben, wird zu einem Hufchen Asche. Als sie Jahre spter und gegen tausend ngste ihren Mann verlsst, steht sie vor dem Nichts. Erst nach vielen Kmpfen erkennt sie, dass ihre Gefhle im Recht sind und der Stolz eine Lebensgrundlage ist. Dieser sehr persnliche Roman hat durch seine Offenheit in der arabischen Welt Aufsehen erregt: Eine Generation von Frauen hat sich in ihm wiedererkannt. ber den Autor und weitere Mitwirkende Sahar Khalifa wurde 1941 in Nablus, Palstina, geboren. Mit achtzehn Jahren ging sie eine traditionelle Ehe ein, die dreizehn Jahre dauerte. Nach der Scheidung begann sie sich verstrkt dem Schreiben zu widmen, studierte in den USA und arbeitete als Dozentin an der Universitt Bir Zeit. In Nablus grndete sie ein palstinensisches Frauenzentrum. Sie lebt in Nablus und Amman.